Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 13. November 2012
Ausgabe 216
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Erasmus-Grasser-Preis zum 20. Mal vergeben 4
› Baureferat beseitigt Schrotträder 6
› Unterstützung für Münchner Bands im Feierwerk 6
› Seniorenbeiratswahl: Weitere Kandidaten gesucht 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1 8
› Vortrag zur Energieeinsparverordnung im Bauzentrum München 10
› Lesung und Gespräch im Jüdischen Museum 10
› Restkarten für Münchner Kathreintanz 2012 11
› Seminar „Studiofotografie“ der Münchner Volkshochschule 11
› Fotoausstellung in der Stadtbibliothek Neuhausen 12
› Liederabend im Kunstforum Arabellapark 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Was planen die Stadtwerke auf ihrem Betriebsgelände an der Ständlerstraße? 14
› Wasserspielgeräte an Kinderspielplätzen 17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **19**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 14. November, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressekonferenz zum Auftakt der Kampagne „Laut gegen Brauntöne!“ mit Dr. Miriam Heigl, Fachstelle gegen Rechtsextremismus, Matthias Weinzierl, Färberei, Kreisjugendring München, Christian Kiesler, Feierwerk e.V., Peter Fleming, Booker/Musikprogrammchef Harry Klein, und Micky Wenngatz, München ist bunt e.V.
Am 17. November startet die Kampagne „Laut gegen Brauntöne“, die über ein halbes Jahr lang in München läuft. Diese jugendkulturelle Kampagne richtet sich gegen rechtsextreme und rechtspopulistische Parolen. Im Rahmen der Kampagne arbeitet die Landeshauptstadt München mit vielen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen zusammen. Auf der Pressekonferenz werden die zentralen Elemente der Kampagne vorgestellt. Dazu gehören Musik- und Diskussionsabende im Feierwerk e.V., die „Junge Nacht der Clubs – Feiern für Demokratie und Toleranz“, die Ausstellung „Pastinaken raus!“ im Gasteig und die bundesweite Aktion „Wir stehen auf! Für eine Welt ohne Menschenverachtung“.

Wiederholung
Mittwoch, 14. November, 19 Uhr,
Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Eröffnung des dritten Literaturfests München mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Jörg Platiel, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Dr. Reinhard Wittmann, Literaturhaus München, sowie Thea Dorn, Kuratorin des forum:autoren 2012. Moderation durch Cornelia Zetzsche, Bayern 2. Zur Eröffnung tritt der Performance-Poet Timo Brunke mit seinem Poetry-Solo „BücherRücken“ auf.

Freitag, 16. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Zentraler Festakt anlässlich „40 Jahre Münchner Bildungswerk“. Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte. Im Anschluss hält Professor Ernst Pöppel, Vorstand des Humanwissenschaftlichen Zentrums der Ludwig-Maximilians-Universität München, einen Vortrag zum Thema „Bildung – eine Sache des Gehirns“.
Das Münchner Bildungswerk ist Deutschlands größte Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung. Es veranstaltet Führungen, Vorträge und

Kurse zu den Bereichen Theologie und Ethik, Familien- und Elternbildung, Seniorenbildung, Integrations- und Migrationsbildung, Bürgerschaftliches Engagement, Kulturelle Bildung und Weiterbildung.

Freitag, 16. November, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Stadtrat Yasar Fincan (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters den Armenischen Chor „Surp Vartanants" der Stadtgemeinde Sisli/Istanbul zu einem Stehempfang. Der Chor besteht aus 60 Mitgliedern.

Freitag, 16. November, 19 Uhr, Hofbräukeller, Innere Wiener Straße 19
Im Rahmen einer Jubiläumsfeier spricht Oberbürgermeister Christian Ude zum 100-jährigen Bestehen des Deutschen Mieterbundes (DMB) Landesverband Bayern e.V.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 20. November, 19 Uhr,
Gaststätte „Zunfthaus", Thalkirchner Straße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

Dienstag, 20. November, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt",
Naupliastraße 2 (barrierefrei, über Wirtsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Dienstag, 20. November, 19 Uhr,
Lukas-Hauptschule, Riegerhofstraße 18 (barrierefrei)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 (Laim).
Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele.

Meldungen

Erasmus-Grasser-Preis zum 20. Mal vergeben
(13.11.2012) Bürgermeisterin Christine Strobl hat fünf Münchner Handwerksbetrieben für ihr besonderes Engagement in der beruflichen Bildung von Jugendlichen den Erasmus-Grasser-Preis überreicht.
Der Erasmus-Grasser-Preis wird seit 1993 jährlich vom Referat für Arbeit und Wirtschaft in Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern ausgeschrieben. Er zeichnet Münchner Handwerksbetriebe sowie ihre Ausbilderinnen und Ausbilder aus, die sich um die berufliche Bildung von Jugendlichen besonders verdient gemacht haben. Insbesondere die Ausbildung von Behinderten, Lernbeeinträchtigten, ausländischen Jugendlichen und Mädchen in Männerberufen wird honoriert. Daneben werden die Dauer der Ausbildungstätigkeit, die Anzahl der Ausgebildeten, der Ausbildungserfolg und eine im Zusammenhang mit der Ausbildung ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeit beachtet.
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter: „Wir haben in diesem Jahr mehr Bewerbungen erhalten als je zuvor. Die Beiträge waren durchwegs von hoher Qualität, so dass der Jury die Entscheidung nicht leicht gefallen ist. Das Handwerk leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Ausbildung des Fachkräftenachwuchses. Dies würdigt die Stadt mit einem eigenen Preis, der heute noch so begehrt ist wie bei seiner Gründung."
Das sind die Erasmus-Grasser-Preisträger 2012:

- ***Konditorei-Cafe-Partyservice Peter Bacher (Schwabing)***
  Der Betrieb bildet seit 1989 aus. Unter den 30 bisher erfolgreich Ausgebildeten befinden sich eine zweite Bundessiegerin und zwei Landessie-

gerinnen im Leistungswettbewerb des Handwerks. Der Betrieb hat auch einige Jugendliche, die ihre Ausbildung in anderen Firmen abgebrochen haben, erfolgreich zum Abschluss gebracht. Viele der Auszubildenden haben Migrationshintergrund. Der Betrieb beteiligt sich an einem landesübergreifenden Lehrlingsaustausch mit Schweden und Frankreich sowie an einem Austauschprojekt Deutschland - Japan. Aufgrund der hauseigenen Rösterei kann auch der Bereich Barista in die Ausbildung übernommen werden.

- ***Kostümverleih Breuer (Schwabing)***
  Der Traditionsbetrieb in München-Schwabing bildet seit 1955 zur Damenschneiderin beziehungsweise zum Damenschneider aus. Die Ausbildung ist qualitativ sehr hochwertig, so dass bereits mehrere Auszubildende im Leistungswettbewerb des Handwerks als Innungssiegerinnen hervorgegangen sind und jeweils einmal der Kammersieg und der Landessieg erreicht wurde. Da die Auszubildenden während ihrer Ausbildung auch historische Bühnenkostüme in originaler Verarbeitungstechnik herstellen, können sie auch die Gewandmeisterprüfung ablegen.
- ***Autohaus Riedel GmbH (Thalkirchen)***
  Im Autohaus Riedel hat die Ausbildung von Jugendlichen nicht nur eine lange Tradition, sondern auch hohe Qualität. Seit 55 Jahren nimmt der Betrieb seine soziale Verantwortung sehr ernst und stellt jedes Jahr überdurchschnittlich viele Jugendliche ein. Jugendliche mit schwächeren Schulleistungen erhalten die Möglichkeit, sich über Praktika für eine Ausbildung zu empfehlen. In der langfristigen Ausbildungszeit hat das Autohaus Riedel bisher jeden seiner Auszubildenden zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.
- ***Hochstetter GmbH, Schriftenmalerei (Haidhausen)***
  Die Hochstetter GmbH bildet seit 1973 aus und gibt dabei auch Benachteiligten eine Chance: So hat ein behinderter Auszubildender trotz einer motorischen Störung die Gesellenprüfung als Innungsbester absolviert. Ein weiterer Auszubildender, der seine Lehre bei einer anderen Firma wegen Drogenproblemen abgebrochen hatte, erhielt bei der Hochstetter GmbH eine zweite Chance. Inzwischen hat er die Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen.
- ***Stingl Service GmbH, Gebäudetechnik (Moosach)***
  Seit 1962 wird Ausbildung bei der Stingl Service GmbH groß geschrieben. Allein in den letzten 17 Jahren wurden 260 Jugendliche erfolgreich ausgebildet. Der Betrieb beschäftigt einen Lehrlingsbeauftragten, der sich ausschließlich für die Belange des Nachwuchses einsetzt. Die Stingl GmbH pflegt mit der Mittelschule an der Leipziger Straße eine

Kooperationsvereinbarung. Sie vergibt Schulpraktika und lädt Schulklassen mit ihren Lehrkräften ein, um ihnen die verschiedenen Ausbildungsberufe des Unternehmens vorzustellen.

Bewerbungen für den Erasmus-Grasser-Preis 2013 sind ab sofort möglich. Den Bewerbungsbogen sowie weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite *www.muenchen.de/erasmus-grasser-preis* oder telefonisch bei Robert Hanslmaier, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Telefon 2 33-2 51 56.

Baureferat beseitigt Schrotträder

(13.11.2012) Das Baureferat hat zwischen 15. und 26. Oktober im Rahmen einer speziellen Aktion im gesamten Stadtgebiet wieder Schrotträder und ausrangierte Fahrradteile beseitigt. Die Aktion fand in Zusammenarbeit mit der Münchner Polizei statt. Sie ist eine freiwillige Leistung des Baureferates.

Insgesamt konnten in diesem Jahr 1.698 Schrotträder entfernt werden. Schwerpunkte waren U-Bahnhaltestellen, der Bereich um den Hauptbahnhof, der Stachus und der Viktualienmarkt, das Tal, der Sendlinger-Tor-Platz sowie weitere große Plätze im Stadtgebiet. Bei der Aktion wurden sechs Lkw und bis zu 20 Mitarbeiter eingesetzt.

Besonderer Dank gilt den Münchner Polizeiinspektionen, ohne deren Unterstützung die schnelle Beseitigung der Schrotträder nicht möglich gewesen wäre. Diese ist zulässig, wenn die Fahrräder und Fahrradteile eindeutig als Schrott erkennbar sind. Außerdem lässt die Rechtsprechung derzeit lediglich die Entfernung von Fahrrädern zu, die so abgestellt sind, dass sie die Verkehrssicherheit grob gefährden oder den Verkehr behindern.

Der Straßenunterhalt des Baureferates beseitigt auf seinen regelmäßigen Routinefahrten durch das Stadtgebiet pro Jahr etwa 1.000 weitere ausrangierte Fahrräder und Fahrradteile.

Das Baureferat appelliert an die Radfahrerinnen und Radfahrer, nicht mehr benötigte Fahrräder in den städtischen Wertstoffhöfen zu entsorgen. Damit leisten sie einen Beitrag für saubere und attraktive Fahrradstellplätze. Gleichzeitig helfen sie mit, die Kosten des Straßenunterhaltes für diese Maßnahmen zu reduzieren.

Unterstützung für Münchner Bands im Feierwerk

(13.11.2012) Im städtisch geförderten Feierwerk finden Münchner Bands künftig noch bessere Proben- und Auftrittsbedingungen. Das Musikhaus Hieber Lindberg spendete Equipment für den Bandübungsraum und für Nachwuchsveranstaltungen. Zwei komplette Backlines, bestehend aus Bassverstärker, Gitarrenverstärker und Schlagzeug, wurden heute im

Rahmen eines Pressetermins an das Feierwerk übergeben. „Mit Übungsräumen, Auftrittsmöglichkeiten, Tourbussen und Veranstaltungstechnik können wir der Münchner Musikszene zielgerichtet helfen. Die Unterstützung auch aus der Privatwirtschaft zeigt, dass unsere Förderung einer breiten Basis künstlerischen Nachwuchses nicht nur Anklang beim Publikum, sondern auch in der Branche findet", so Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.
Seit 30 Jahren ist das Feierwerk Münchens erste Adresse für den Nachwuchs in der Pop- und Rock-Kultur. Dort untersützt die vom Kulturreferat finanzierte Fachstelle Pop junge Musikerinnen, Musiker und Bands. Die Informationen, Beratungsangebote und regelmäßigen Workshops sollen den Einstieg ins Musikbusiness erleichtern. Die Fachstelle Pop unterstützt die Münchner Musikszene auch durch Tourbusse zu günstigen Konditionen sowie mit einem Bandübungsraum im „Orangehouse".
Das Feierwerk zeigt bei vielen Veranstaltungen, die dem Nachwuchs eine Plattform bieten, wie viel musikalisches Potential in der bayerischen Metropole steckt. Bei Münchens traditionsreichstem Bandwettbewerb „Sprungbrett" bekommen junge Münchner Bands die Gelegenheit, sich erstmals einem breiten Publikum vorzustellen. Das Kulturreferat fördert den Wettbewerb nicht nur finanziell, sondern ermöglicht den Siegerbands auch Auftritte beim Theatron Musiksommer.
Der Feierwerk e.V. wird als Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk maßgeblich gefördert. Alle Informationen zum Feierwerk unter *www.feierwerk.de* und zur Fachstelle Pop unter *www.fachstellepop.de*

Seniorenbeiratswahl: Weitere Kandidaten gesucht
(13.11.2012) Seit fast 35 Jahren vertritt der Münchner Seniorenbeirat die Interessen der Über-60-Jährigen, die in München etwa ein Viertel der Bevölkerung ausmachen. Für die Wahl der 10. Seniorenvertretung im kommenden Frühjahr werden noch Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Alle Seniorinnen und Senioren, die am Stichtag 19. März 2013 60 Jahre alt sind, können als Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter kandidieren, auch Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Insgesamt können 179 Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter gewählt werden, bisher haben sich ca. 80 Kandidatinnen und Kandidaten gemeldet. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten können sich noch bis 23. November melden.
Die Seniorenvertreterin oder der Seniorenvertreter mit der höchsten Stimmenanzahl im Stadtbezirk wird Mitglied im Seniorenbeirat, dem offiziellen Organ der Seniorenvertretung. Für die besonderen Belange der ausländi-

schen Seniorinnen und Senioren im gesamten Stadtgebiet werden bis zu vier zusätzliche Mitglieder in den Seniorenbeirat gewählt.
Die Kandidatur ist nur im Stadtbezirk des Hauptwohnsitzes möglich und muss von mindestens zehn im Stadtbezirk mit Hauptwohnsitz lebenden Wahlberechtigten mit Unterschriften unterstützt werden. Wer bereits Mitglied der jetzigen Seniorenvertretung ist, benötigt für eine erneute Kandidatur keine Unterstützungsunterschriften.
Die Bewerbungsunterlagen sind erhältlich:

- beim Sozialreferat, Hilfen im Alter und bei Behinderung, Orleansplatz 11, Zimmer 1.138, 81667 München (am Ostbahnhof), Telefon 2 33-4 81 94 oder 2 33-4 81 95,
- in jeder Bezirksinspektion zu den gewohnten Öffnungszeiten,
- bei der Stadt-Information im Rathaus
- beim Seniorenbeirat, Burgstraße 4, Zimmer 105.2, 80331 München, Telefon 2 33-2 11 66 (Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr),
- in allen Münchner Alten- und Service-Zentren (ASZ).

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen nimmt das Sozialreferat – Hilfen im Alter und bei Behinderung, Orleansplatz 11, Zimmer 1.138, 81667 München, Telefon 2 33-4 81 94 und 2 33-4 81 95, bis 23. November an Werktagen zwischen 9 und 12 Uhr, entgegen. Falls kein persönlicher Besuch des Sozialreferates möglich ist, können die Unterlagen auch dorthin gesandt werden.
Achtung: Der Poststempel gilt nicht. Die kompletten Unterlagen müssen tatsächlich ***bis spätestens 23. November, 24 Uhr***, dem Sozialreferat vorliegen.
Auskünfte erteilen das Sozialreferat – Hilfen im Alter und bei Behinderung, Telefon 2 33-4 81 94 und 2 33-4 81 95, sowie der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Telefon 2 33-2 11 66.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 1

(13.11.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 1 (Altstadt - Lehel) am Dienstag, 27. November, 19 Uhr, in das Alten- und Servicezentrum Lehel, Christophstraße 12, 80538 München, zu einer Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Sendlinger Straße – Hofstatt und neue Fußgängerzone
2. Josef-Pschorr-Haus in der Fußgängerzone
3. Marienhof – Sachstand

4. Residenz-Post – Umbau
5. Isar-Tor-Platz
6. Entwicklung Hackenviertel – Workshopergebnis
7. Platz der Opfer des Nationalsozialismus – Umgestaltung
8. Umbau Tal
9. Radverkehrskonzept
10. Kreuzungsbereich MaximiliansForum
11. Glockenbachwerkstatt
12. Sand-/Kulturstrand am Vater-Rhein-Brunnen
13. Schulen, Kindergärten, Krippensituation
14. Mietentwicklung
15. Freischankflächen – Entwicklung
16. „Michael-Jackson-Denkmal" – Promenadeplatz

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgersammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, die Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt,

Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Wolfgang Püschel.

Vortrag zur Energieeinsparverordnung im Bauzentrum München
(13.11.2012) Die wichtigsten Anforderungen für Alt- und Neubauten aus der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 stellt Energieberater Werner Knöbl am Mittwoch, 14. November, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, vor. Er erläutert die sich aus der EnEV ergebenden Pflichten und spricht auch über mögliche Bußgelder, die bei Verstößen drohen. Knöbl geht unter anderem auf Aspekte wie die Verschärfung der energetischen Standards, den Energieausweis oder die Verpflichtung zur Erstellung eines Lüftungskonzeptes ein. Der Eintritt ist frei.

Lesung und Gespräch im Jüdischen Museum
(13.11.2012) Die 103-jährige Autorin und Malerin Marylka Bender-Kellerer ist am Donnerstag, 15. November, um 19 Uhr im Jüdischen Museum am St.-Jakobs-Platz 16 zu Gast. Der Autor Harald Grill liest aus ihrer neu erschienenen Biografie „Ich war schrecklich brav, viel zu brav: Marylka Bender-Kellerer – ein Leben, ein Jahrhundert". Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Verlag Sankt Michaelsbund statt. Der Eintritt ist frei.
Marylka Bender-Kellerer war fünf, da zogen ihre Eltern kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs aus einer polnischen Kleinstadt nach München. Als sie in die Schule kam, sprach sie kaum Deutsch; aber die Lehrerin erteilte ihr die erste Bayerisch-Lektion: „Wia hoaßt du? Marylka? Des is doch koa boarischer Name! I sag Mare zu dir!" Im Januar 1919 starb ihre Mutter an der Spanischen Grippe. Kein Wunder, dass sie die Ereignisse der Münchner Revolution nur am Rande mitbekam. Nach der „Mittleren Reife" ging sie bei ihrem Vater Stanislaus Bender in die Lehre. Er war Künstler und ein gefragter Werbegrafiker. Eines seiner Gemälde befindet sich heute in der Dauerausstellung im Jüdischen Museum München.
Marylka war stets eine brave Tochter und beschritt den Weg, den der Vater ihr vorzeichnete. 1936 übersiedelte sie mit ihm nach Paris. So entgingen sie gerade noch dem Zugriff durch die Nationalsozialisten. Als die Deutschen in Frankreich einmarschierten, versteckten sich Vater und Tochter unter falschem Namen in einem südfranzösischen Dorf. Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete Marylka in Paris einen Verlag für Kunst- und Glückwunschkarten, die sie selbst entwarf. Bereits Anfang der 30-er Jahre hatte sie sich in den bayerischen Ingenieur, Erfinder und Philosophen Christian Kellerer verliebt. 1948 heirateten die beiden und lebten danach in Paris.

Anfang der 90-er Jahre kehrte Marylka Bender-Kellerer wieder nach München zurück. Weltoffenheit und Neugierde prägen den Blick Marylka Benders auf ihr Leben. Sie liest deutsche und französische Bücher und Zeitungen, arbeitet als Malerin, befasst sich mit Deutungen der philosophischen Werke ihres Mannes und schreibt wissenschaftliche Bücher, Märchen und Gedichte. Am 15. Februar 2012 feierte sie ihren 103. Geburtstag.
In ihrer Biografie unternimmt der Schriftsteller Harald Grill einen Spaziergang mit Marylka Bender-Kellerer durch ein Jahrhundert weit zurück zu den Schauplätzen ihrer Kindheit und wieder heim in die Gegenwart.
Harald Grill, Jahrgang 1951, lebt als freier Schriftsteller in Wald/Landkreis Cham. Er ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland und arbeitet seit 1990 regelmäßig für den Bayerischen Rundfunk.

Restkarten für Münchner Kathreintanz 2012
(13.11.2012) Der Kartenvorverkauf für den Münchner Kathreintanz am Samstag, 24. November, um 19 Uhr im Hofbräuhaus, Am Platzl 9, ist abgeschlossen. Restkarten für 10 Euro sind nur noch an der Abendkasse ab 18 Uhr erhältlich.
Zum 5. Mal findet heuer der Münchner Kathreintanz im Hofbräuhaus statt. Das Kulturreferat bietet wieder ein vielfältiges Tanzprogramm in drei Tanzsälen an: Im Erkerzimmer erleben Tänzerinnen und Tänzer dieses Jahr das „Geigenwerck". Die Musikgruppe aus München spielt das erste Mal beim Kathreintanz auf. Unterstützt werden sie vom Tanzmeister Thomas Höhenleitner. Im Münchner Zimmer ist die „Moarhofer Geigenmusik" unter der Tanzleitung von Renate Stern zu hören. Für den Festsaal konnte das Kulturreferat die über die Grenzen Bayerns hinaus bekannten „Dellnhauser Musikanten" aus der Hallertau gewinnen. Die Tanzmeister Katharina Mayer und Magnus Kaindl stellen ein spontanes Tanzprogramm mit den Musikanten zusammen: einfach soll es sein, für Jede/Jeden machbar, das eine oder andere reizvolle Neue bieten. Dazu gehören neben Rundtänzen wie Polka, Walzer und Boarische natürlich auch viele Zwiefache, für die die „Dellnhauser Musikanten" bekannt sind.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur*

Seminar „Studiofotografie" der Münchner Volkshochschule
(13.11.2012) Im Fotostudio Annette Hempfling, Aberlestraße 16 (Rückgebäude), veranstaltet die Münchner Volkshochschule (MVHS) am Samstag, 17. November, von 9 bis 18 Uhr das Seminar „Still Life im Studio – Studiofotografie". Die Kursgebühr beträgt 63 Euro. Eine Anmeldung ist bei allen Anmeldestellen der MVHS (Kursnummer ES 9458), telefonisch unter 4 80 06-62 39 und unter *www.mvhs.de* möglich. Weitere Informationen

gibt es unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch www.m*vhs.de/fotografie* und *www.annette-hempfling.de.*
Im Bereich der Still Life-Fotografie werden im Studio die unterschiedlichsten Lichtstimmungen ausprobiert und geschaffen. Was bei Werbefotografien ganz natürlich wirkt, wurde vor der Aufnahme oft aufwändig inszeniert. Die Münchner Fotografin Annette Hempfling gewährt den Blick hinter die Kulissen eines Fotostudios und zeigt Tricks und Kniffe der Werbefotografie. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern stehen für die Aufnahmen eine umfangreiche Blitzanlage und zahlreiche Requisiten zur Verfügung. Mitgebracht werden sollte eine Spiegelreflexkamera mit Blitzsynchronanschluss. Nach dem Fotografieren werden die Bilder besprochen und vielfältige Möglichkeiten der Bildbearbeitung gezeigt.
Annette Hempfling besuchte von 1986 bis 1988 die Bayerische Staatslehranstalt für Fotografie und spezialisierte sich Anfang der 90-er Jahre als Studiofotografin auf Themen wie Mode, Deko und Floristik. Neben perfekt ausgeleuchteten Stillleben sind es auch immer Menschen, denen ihr besonderes Interesse gilt.
Kontakt: Kirsten Kleie, Fachgebietsleitung Fotografie und Video/Film, Telefon 4 80 06-61 83, kirsten.kleie@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle, Telefon 4 80 06-61 88, susanne.loessl@mvhs.de

Fotoausstellung in der Stadtbibliothek Neuhausen
(13.11.2012) Die Nymphenburger Straße ist eine der ältesten, längsten und sowohl historisch wie architektonisch als auch gesellschaftlich interessantesten Münchner Straßen. Die Fotoausstellung „Die Nymphenburger Straße", erstellt von der Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V., zeigt mit historischem Material wie Fotografien, Postkarten, Zeitungsberichten und erläuternden Texten die wechselvolle Geschichte der Straße.
Die Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V. feierte am 9. November ihr 20-jähriges Bestehen. Die ehrenamtlichen „Historiker" sichten, sammeln und archivieren Spuren und Zeugnisse der Geschichte von Neuhausen, Nymphenburg und Gern. Um das Interesse einer größeren Öffentlichkeit zu wecken, veranstalten sie Vorträge, Stadtteilführungen, Ausstellungen, verlegen eigene Bücher und die zweimal jährlich mit einem Schwerpunktthema erscheinende Zeitschrift „Neuhauser Werkstatt-Nachrichten". So werden zum Jubiläum ein neues Buch „Neuhausen-Nymphenburg einst und jetzt" und ein Sonderheft der Zeitschrift erscheinen. Vorsitzender des Vereins, der vom Kulturreferat, Abteilung Stadtgeschichte, projektbezogen unterstützt wird, ist Franz Schröther, 1946 in Neuhausen geboren und aufgewachsen und ein Kenner der Geschichte des 9. Stadtbezirkes.

Die Ausstellung ist ab Donnerstag, 15. November 2012, bis einschließlich Montag, 7. Januar 2013, in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, zu den Öffnungszeiten der Bibliothek (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr) zu besichtigen.
Am Mittwoch, 14. November, findet um 20 Uhr die Ausstellungseröffnung zusammen mit einem Vortrag von Franz Schröther über die Geschichte der Nymphenburger Straße. statt. Eintrittskarten zu 5 Euro sind in der Stadtbibliothek Neuhausen, Telefon 2 33-8 24 50 oder stb.neuhausen.kult@muenchen.de erhältlich.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen* und *www.geschichtswerkstatt-neuhausen.de*

Liederabend im Kunstforum Arabellapark
(13.11.2012) Die Kult-Schauspielerin Marianne Sägebrecht und der Musikkabarettist Josef Brustmann nähern sich mit Liedern und Gedichten dem Thema Tod am Donnerstag, 15. November, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule.
Ihr Programm „Sterbelieder fürs Leben" versammelt die schönsten und trostreichsten Gedichte und Sterbelieder von Rilke, Heine, Trakl, Eichendorff, Bergengruen, Brentano, Bobrowski, Maiwald, Gernhardt und Brustmann. Marianne Sägebrecht liest, Josef Brustmann hat vertont und singt und begleitet an Klavier, Gitarre und Zither, unterstützt von Andy Arnold an Saxophon und Klarinette. Reservierungen sind nicht mehr möglich, es gibt nur noch wenige Restkarten an der Abendkasse.
Marianne Sägebrecht, geboren 1945, bekannt durch Filme wie „Out of Rosenheim" und „Rosalie goes shopping" wurde für ihre schauspielerischen Leistungen u.a. mit dem Bayerischen Verdienstorden und dem Oberbayerischen Kulturpreis ausgezeichnet.
Josef Brustmann, geboren 1954, ehemals Mitglied des „Bairisch Diatonischen Jodel-Wahnsinns", Mitbegründer des Musik-Spektakels Monaco Bagage und seit 2004 Solokabarettist. Brustmann ist ein außerdem ein „begnadeter Multiinstrumentalist" (Münchner Merkur).
Andy Arnold ist Mitglied der Münchner Band Monaco Bagage und Brustmanns langjähriger Weggefährte. Im Sterbelieder-Programm ist er der seelenvoll lyrische Ton.
Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen* und *www.josef-brustmann.de* und *www.kunstmann.de*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 13. November 2012

Was planen die Stadtwerke auf ihrem Betriebsgelände an der Ständlerstraße?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Hans Podiuk (CSU) vom 7.9.2012

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 07.09.2012 führen Sie als Begründung aus:

„In der heutigen Presseberichterstattung war von einer Wartungswerkstatt für die BOB die Rede, die auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke an der Ständlerstraße entstehen soll. Demnach soll 2013 eine 5000- Quadratmeter-Anlage, bestehend aus einer Halle mit zwei Wartungsgleisen für 110 Meter lange Züge, einer Waschhalle, einem Lager- und Verwaltungsbau und drei Außengleisen zum Rangieren und Abstellen entstehen. Gegen diese Planungen laufen viele Anwohner Sturm, weil sie erhebliche Lärmbelästigungen befürchten."

Auf Basis einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH/Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) und in Abstimmung mit dem Planungsreferat können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Was planen die Stadtwerke konkret auf ihrem Haupt-Betriebsgelände an der Ständlerstraße?

Antwort der SWM/MVG:
Geplant ist die Errichtung einer Eisenbahnbetriebswerkstatt zur Wartung von Elektrotriebwagen der Bayerischen Oberlandbahn zum Betrieb des sog. E-Netzes Rosenheim ab Dezember 2013.

Frage 2:
Welche Schutzmaßnahmen für die Anwohner gegen Lärm und andere Emissionen sind vorgesehen?

Antwort der SWM/MVG:
Keine, da gemäß schalltechnischer Untersuchung nach den einschlägigen Rechtsvorschriften nicht mit Immissionen zu rechnen ist, die einen Anspruch auf Lärmvorsorgemaßnahmen auslösen würden.

Frage 3:
Wann werden die Anwohner unterrichtet bzw. angehört?

Antwort der SWM/MVG:
Gemäß öffentlicher Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 20/2012 der LHM vom 20.07.12 wurden die zugehörigen Planfeststellungsunterlagen in der Zeit vom 24.07. bis 24.08.12 im Planungsreferat zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt; die Einwendungsfrist lief bis zum 10.09.12. Nahezu zeitgleich wurden vom 24.07. bis 04.09.12 von der LHM die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB im ebenfalls notwendigen Flächennutzungsplanänderungsverfahren durchgeführt und die zugehörigen Unterlagen beim Planungsreferat, der Bezirksinspektion Ost und in der Stadtbibliothek Obergiesing zur Einsichtnahme ausgelegt. Bereits zuvor wurde das Vorhaben am 21.06.12 dem BA 16 von den SWM vorgestellt. Ferner fand am 21.08.12 eine Anwohnerinformationsveranstaltung der SWM unter Teilnahme von Vertretern der Bayerischen Oberlandbahn und des Planungsreferats statt, zu der ca. 230 Haushalte aus der näheren Umgebung des Betriebsgeländes der SWM durch Hauswurfsendung eingeladen waren; ca. 40 Anwohner haben teilgenommen. Die Veranstaltung fand bewusst noch während der Auslegungs- und Einwendungsfrist im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens statt, um den Anwohnern noch Gelegenheit zu geben, sich im Verfahren zu der Planung zu äußern. Davon haben auch mehrere Anwohnerinnen und Anwohner Gebrauch gemacht.

Frage 4:
Welche stadtratspflichtigen Genehmigungen oder Beschlüsse sind notwendig und wann wird der Stadtrat mit dieser Maßnahme befasst?

Antwort der SWM/MVG:
Um die bauplanungsrechtliche Grundlage für die Zulässigkeit der Anlage und damit für den Erlass eines Planfeststellungsbeschlusses durch die Regierung von Oberbayern zu schaffen, ist ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung notwendig, da für den Bau ein Teil der SWM-eigenen Betriebssportanlage in Anspruch genommen werden muss. Die Sportanlage soll entsprechend umgestaltet werden, wobei die bisherige Kapazität erhalten bleibt. Das Planungsreferat

beabsichtigt, den Stadtrat noch in diesem Jahr mit dem Billigungs-beschluss/vorbehaltlich endgültigen Beschluss zur Änderung des Flächen-nutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung zu befassen.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Wasserspielgeräte an Kinderspielplätzen
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU) vom 10.7.2012

Antwort Baureferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, die keine übergeordnete Bedeutung im Zusammenhang mit einer investiven Maßnahme hat. Es handelt sich somit um einen Vorgang i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, dessen Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 10.07.2012 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

1. Instandsetzung des Wasserspielgeräts am Louisoder-Spielplatz

Am Louisoder-Spielplatz befindet sich eine Schwengelpumpe, die wegen eines technischen Defekts dieses Jahr nicht fristgerecht in Betrieb genommen werden konnte. Da die bisher für die Wartung zuständige Fachfirma den Betrieb eingestellt hatte, musste eine neue geeignete Firma gefunden und beauftragt werden. Nach Reparatur und Beschaffung der erforderlichen Ersatzteile konnte das Wasser am 16.07.2012 aufgedreht und die Pumpe in Betrieb genommen werden.

2. Anschluss des Wasserspielplatzes an der St.-Martin-Straße an das Frischwassernetz

Der Spielplatz an der St.-Martin-Straße wurde im Jahr 2010 um eine zusätzliche Spielfläche im südlichen Grundstücksbereich erweitert. Anlass war unter anderem, dass der nahegelegenen Kindertagesstätte in der Severinstraße 4 keine ausreichende Außenspielfläche zur Verfügung stand. Die Planung wurde im Vorfeld mit den Nutzern der Kindertagesstätte abgestimmt, wobei das Angebot eines kleinen Wasserspielplatzes als dringender Wunsch geäußert wurde. Die Möglichkeit eines Anschlusses an das öffentliche Wassernetz wurde bereits damals geprüft, jedoch wegen der hohen Kosten, die ca. ein Drittel der Gesamtbaukosten des Spielplatzes betragen hätten, verworfen. Das für diese Spielplatzerweiterung vorgesehene Budget konnte in Hinblick auf andere bereits zugesagte Spielplatzprojekte nicht mehr aufgestockt werden. Um das Wasserspiel dennoch zu

ermöglichen, wurde mit dem benachbarten Sportverein die Vereinbarung getroffen, dass während der Nutzung durch die Kindertagesstätte das Wasser vom nahegelegen Vereinsheim über einen Schlauch in die Pumpe eingespeist wird. Die Wasserbereitstellung war damit zwangsläufig an die Verweildauer der Kinder aus der Kindertagesstätte geknüpft, allerdings war es während dieser Zeit auch anderen Kindern möglich, das Wasserspiel zu nutzen.

Auf Grund der vorliegenden Anträge wurde der Anschluss des Wasserspiels an die öffentliche Wasserversorgung erneut geprüft. Die Kosten für die Herstellung eines Wasseranschlusses liegen laut aktueller Kostenschätzung allerdings bei ca. 35.000 Euro. Dies ist darin begründet, dass laut Trinkwasserverordnung hohe Anforderungen an die Wasserhygiene gestellt werden, wonach sowohl die Verkeimung des Wassers in der Spielplatzpumpe als auch die Rückverkeimung des städtischen Trinkwassernetzes unterbunden werden muss. Um dies zu gewährleisten sind aufwändige technische Einbauten erforderlich.

Da die Kindertagesstätte in der Severinstraße 4 mit dem Kindertageszentrum in der Severinstraße 2 zusammengelegt wird und hierdurch eine eigene Außenspielfläche erhält, ist davon auszugehen, dass die Wasserpumpe zukünftig nur noch selten in Betrieb genommen wird. In Anbetracht dieser geänderten Sachlage und wegen der starken Frequentierung des Spielplatzes beabsichtigt das Baureferat trotz des hohen finanziellen Aufwands den Wasserspielplatz nun an die öffentliche Wasserversorgung anzuschließen, um eine uneingeschränkte Nutzung für alle Spielplatzbesucher zu ermöglichen.

Die Finanzierung erfolgt aus den Pauschalen der Hauptabteilung Gartenbau mit deren Mitteln Spielplatzsanierungen und -erweiterungen im gesamten Stadtgebiet durchgeführt werden. Entsprechend der aktuellen Verteilung dieser Mittel in Hinblick auf die Dringlichkeit der anstehenden Spielplatzprojekte wird eine Umsetzung der Maßnahme im Jahr 2013 angestrebt.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 13. November 2012

Aktuelle Sanierungsplanungen in der Gollierstraße 84, 86, 86a und Westendstraße 151
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Andreas Lotte, Alexander Reissl und Claudia Tausend (SPD)

Planungen für das stadteigene Anwesen Müllerstr. 2 – 6
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Verlängerung der Herbert Quandt Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Manuel Pretzl und Mechthilde Wittmann (CSU)

Freies WLAN jetzt in Berlin – bald auch in München?
Antrag Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler)

Keine Benutzungspflicht von Fahrradwegen?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler)

Finanzielle Beteiligung des Bundes an der 2. Stammstrecke durch Haushaltsausschuss des Bundes abgelehnt!
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Tabuthema Frauengewalt – wo bleibt die städtische Information?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Andreas Lotte
Alexander Reissl
Claudia Tausend
Ulrike Boesser
Stadtratsmitglieder

München, den 13.11.2012

Aktuelle Sanierungsplanungen in der Gollierstraße 84, 86, 86a und Westendstraße 151

Antrag:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, den aktuellen Stand der Planungen der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH zur Sanierung der Wohngebäude in der Gollierstraße 84, 86, 86a und der Westendstraße 151 darzustellen.

Begründung:

Anlässlich der Übertragung von Wohnungen im Eigentum der Landeshauptstadt München auf die städtischen Wohnungsgesellschaften besteht ein Interesse daran, was der neue Eigentümer GWG für die Wohngebäude in der Gollierstraße 84, 86, 86a und Westendstraße 151 plant. Bürgerinnen und Bürger äußern regelmäßig den Wunsch nach einer Begrünung des Innenhofs.

gez. Andreas Lotte (Initiative) Stadtrat	gez. Alexander Reissl Stadtrat	gez. Claudia Tausend Stadträtin	gez. Ulrike Boesser Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANFRAGE
13.12.11

Planungen für das stadteigene Anwesen Müllerstr. 2 – 6

In der Vollversammlung am 24.10.2012 wurde beschlossen, die Vorplanungen für den Abbruch des stadteigenen Anwesen Müllerstr. 2 – 6 und die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses erstellen zu lassen. Dabei sollen die von den Stadtratsfraktionen eingebrachten Änderungsanträge bezüglich Erhalt des Bolzplatzes auf Vorplanungsniveau untersucht und vorgestellt werden. Nun werden immer wieder Stimmen laut, die den (teilweisen) Erhalt der Häuser befürworten.

Ich frage deshalb:

Besteht die Möglichkeit, die Anwesen Müllerstr. 2 – 6 oder ein Gebäude davon zu erhalten und einer Genossenschaft zu überlassen?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG
13.11.12

Verlängerung der Herbert Quandt Straße

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert umgehend mit den Planungen zur Verlängerung der Herbert Quandt Straße zu beginnen. Dabei sind folgende Maßgaben zu beachten:

- Die Straße darf keine Anbindung an das Straßennetz der Siedlung am Perlacher Forst erhalten
- Die Straße muss so ausgelegt sein, dass Schulbusse diese auch bei Begegnung passieren können
- Die Straße muss am Ende eine Wendemöglichkeit für Schulbusse erhalten

Begründung:
In der Siedlung am Perlacher Forst wird bis zum Jahr 2017 der Neubau der Europäischen Schule für Grundschüler sowie der Kindergarten erstellt. Die Kinder werden, wie die Erfahrung aus Perlach zeigt, überwiegend mit Bussen und privaten PKWs gebracht. Sollten diese das bestehende Straßennetz der Siedlung benutzen müssen, ist dort ein verkehrlicher Kollaps vorprogrammiert. Eine Verlängerung der Herbert Quandt Straße würde dieses Problem lösen, ohne das hiervon eine Wohnbevölkerung betroffen wäre. Zudem ist eine Anfahrt über die Schwanseestraße auch wesentlich verkehrsgünstiger. Mit den Planungen muss umgehend begonnen werden, damit die Straße zur Eröffnung der Schule zur Verfügung steht.

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Manuel Pretzl, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 13.11.2012

Antrag

Freies WLAN jetzt in Berlin – bald auch in München?

Die Stadtverwaltung wird gebeten darzustellen, wie in Berlin kostenloses WLAN an öffentlichen Plätzen angeboten wird und werden soll, und Vorschläge für eine Übertragung dieser Modelle auf München zu machen. Dies betrifft:

- das von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg unterstützte, von einem privaten Anbieter durchgeführte Projekt „Public Wifi Berlin“, bei dem an zunächst 44 und im nächsten Jahr insgesamt ca. 100 Standorten in Berlin und Potsdam offenes kostenloses WLAN bereit gestellt wird[1]
- sowie die von der Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters Berlins mit einem so genannten Interessensbekundungsverfahren gestartete Hotspot-Initiative für die Hauptstadt[2]

Außerdem sollen ggf. Beispiele aus anderen deutschen bzw. europäischen Städten (z.B. Tallinn) mit einbezogen werden.

Begründung:

Am 19. Oktober 2012 startete in Berlin das Pilotprojekt „Public Wifi Berlin“ in Kooperation von Kabel Deutschland und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg. Zunächst kann man an 44 Berliner Hotspots das Internet mit mobilen Geräten wie Smartphones oder Tablets für eine halbe Stunde kostenlos nutzen. Bis Sommer 2013 kommen weitere 60 Standorte an stark frequentierten Plätzen sowie in öffentlichen Gebäuden in Berlin sowie im Stadtzentrum von Potsdam hinzu.

Außerdem hat die Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters von Berlin am 18. Juli dieses Jahres ein sog. Interessenbekundungsverfahren gestartet, bei dem der Senat Kooperationspartner sucht, die ein gebührenfreies WLAN-Angebot an zentralen Orten bereit stellen und betreiben wollen, das stufenweise bis hin zu einer flächendeckenden Versorgung innerhalb des S-Bahn-Rings ausgedehnt werden könnte.

---

1 http://www.mabb.de/publicwifi.html
2 http://www.berlin.de/landespressestelle/archiv/20120718.1635.372694.html

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Auch andere europäische Metropolen wie Tallinn (das hier Vorreiter ist) oder - in Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen 2012 - London bewegen sich in diese Richtung und verstehen freien öffentlichen Netzzugang als soziales Moment der Teilhabe sowie als Faktor hinsichtlich Tourismus und Förderung des Wirtschaftsstandorts. Deshalb sollte München die Beispiele anderer Städte genauer untersuchen, um ggf. ein entsprechendes Angebot auch für die bayerische Landeshauptstadt zu konzipieren.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Dr. Florian Roth, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

FREIE WÄHLER – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Antragsteller

Ursula Sabathil
Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: ursula.sabathil@muenchen.de
johann.altmann@muenchen.de
E-Mail Stadtratsbüro: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 12. November 2012

ANTRAG

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!!

Dem Stadtrat der LH München wird nun ENDLICH ein schlüssiges Konzept für eine Ertüchtigung der Philharmonie vorgelegt.

Begründung:

Im Interview mit der SZ sagt Sir Simon Rattle, der Leiter der Berliner Philharmoniker, sinngemäß, München solle nach Wuppertal schauen, wenn es ein Vorbild für einen adäquaten Konzertsaal brauche.

Nun ist Wuppertal ja gewiß eine wunderschöne Stadt,aber für eine Kulturstadt wie München ist es dennoch peinlich, wenn ein weltberühmter Dirigent wie Sir Rattle lieber in Wuppertal als in der Philharmonie in München dirigiert.

Wörtlich sagt Rattle über ein Gastspiel in der Philharmonie:

„Wir konnten einfach nicht herausfinden, wie wir dort überhaupt spielen sollten, mit welchem Klang, mit welcher Anordnung....Hier gibt es keinen Saal, in dem man wirklich gut spielen kann: Und der groß genug ist.“

Meine Anregungen und Anträge, einen „state-of-the-art“ Konzertsaal zu ermöglichen, wurden immer wieder abgeschmettert, u.a. mit dem Hinweis auf einen Konzertsaal, der möglicherweise vom Freistaat gebaut wird; das jedoch ist kein Grund, sich nicht schnellstmöglich Gedanken über einen eigenen, funktionierenden Saal zu machen; denn, gerade WENN der Saal des Freistaates kommt, muß die Stadt sich die Frage stellen, wer dann noch in die Philharmonie

...

gehen soll.

Auch, wenn die Bürger vielleicht nicht alles so deutlich hören und einfach ihren Philharmonikern treu sind, werden sie natürlich in einen akustisch perfekten Saal wechseln, wenn **nur dort** noch die großen Orchester mit den großen Dirigenten spielen. Was Sir Rattle über sich und seine Berliner Philharmoniker sagt, sagen andere große Dirigenten und Orchester auch, wenn auch nicht so deutlich und mehr hinter vorgehaltener Hand.

Die Philharmoniker selbst sagen, daß der Masterplan 3.0 eine Strategie ist, die Philharmonie des Jahres 2023 in den Stand des Jahres 2000 zu versetzen. Das müssen auch Politiker, die weniger gute Ohren haben zu hören, respektieren.

Ein solches Projekt ist immer eine politische Entscheidung. Erst muß die Entscheidung getroffen werden, dann kommen die Sponsoren und Mäzene; auch, wenn es anders herum praktischer wäre, es ist halt so. Aber immer haben sich in der Kulturstadt München Menschen gefunden, die den Geldbeutel öffnen, wenn es um sinnvolle Kulturprojekte geht; das sieht man am Prinzregententheater, an der Pinakothek der Moderne usw.

Also – Mut beweisen, Mühen auf sich nehmen und den Münchnerinnen und Münchnern einen Konzertsaal geben, der angemessen ist. Dieser Antrag sollte nicht wie andere aus ideologischen Gründen abgelehnt werden, da durch das Interview mit Sir Simon Rattle in der SZ vom 6.11.12 die Stadt nun auch offiziell in Zugzwang gerät.

gez.	gez.
Ursula Sabathil ehrenamtliche Stadträtin	Johann Altmann ehrenamtlicher Stadtrat

FREIE WÄHLER – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Antragsteller

Johann Altmann
Ursula Sabathil

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
ursula.sabathil@muenchen.de
E-Mail Stadtratsbüro: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 12. November 2012

ANTRAG

Keine Benutzungspflicht von Fahrradwegen?

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

1. Das Kreisverwaltungsreferat wird aufgefordert eine Beschlussvorlage darüber zu erstellen, an welchen Straßenzügen mit Fahrradwegen die Benutzungspflicht bereits aufgehoben wurde bzw. wo weitere Aufhebungen dieser Benutzungspflicht geplant sind?
2. An geplanten Straßenzügen ohne Radwegbenutzungspflicht werden keine neuen Fahrradwege gebaut.
3. Es wird geprüft, bei den vorhandenen nicht benutzungspflichtigen Fahrradwegen den Rückbau durch Erweiterung der Gehwege bzw. Straßenbegleitgrün bei anstehenden Unterhaltsmaßnahmen zu realisieren.

Begründung:
Laut einem Zeitungsbericht hat das KVR nun ein eigenes Schild vorgestellt, das die Radfahrer darauf aufmerksam macht, dass an bestimmten Straßen keine Radwegbenutzungspflicht besteht und sie deshalb die Straße benutzen sollen. Diesem Bericht zufolge, soll eine höhere Sicherheit bei Abbiegevorgängen durch die motorisierten Verkehrsteilnehmer gegenüber der Radfahrer bestehen. Dies beinhaltet die entsprechende Unfallstatistik im gesamten Stadtgebiet. Die dafür eingesetzten bzw. vorgehaltenen jährlichen Millionenbeträge zum Bau von Fahrradwegen des städtischen Haushalts könnten dadurch für andere sinnvolle Maßnahmen herangezogen werden.

gez.

gez.

Johann Altman
ehrenamtlicher Stadtrat

Ursula Sabathil
ehrenamtliche Stadträtin

FREIE WÄHLER – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: johann.altmann@muenchen.de
E-Mail Stadtratsbüro: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 12. November 2012

ANFRAGE

Finanzielle Beteiligung des Bundes an der 2. Stammstrecke durch Haushaltsausschuss des Bundes abgelehnt!

Wie in der vergangenen Woche nun eindeutig bekannt wurde, hat der Haushaltsausschuss des Bundes eine zusätzliche Finanzierung des 2. Stammstreckentunnels abgelehnt. Nunmehr fehlen immer noch, wie man lesen kann, mindestens 500 Mio Euro für diese geplante Maßnahme. Unvorhergesehene Preissteigerungen während des Baus noch nicht berücksichtigt.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Wann ist die LH München nun endlich bereit, diese Hinhaltetaktik im Schulterschluss mit dem Freistaat Bayern zu beenden?
2. Wie lange müssen die Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie die Pendler aus dem Münchner Umland noch die untragbaren Verhältnisse bei den S-Bahn Verspätungen hinnehmen?
3. Wie viel finanzielle Beteiligung wurde von Seiten der LH München ohne bisherigen Stadtratsbeschluss bereits in Aussicht gestellt?
4. Welche dringend notwendigen Infrastrukturmaßnahmen müssen auf Grund dieser Finanzierungsmaßnahme auf längere Zeit verschoben oder ganz „beerdigt“ werden?

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
13.11.2012

Tabuthema Frauengewalt – wo bleibt die städtische Information?

Am heutigen 13.11. informieren im Kreisverwaltungsreferat gleich mehrere „Initiativen gegen Männergewalt“ (SZ, 12.11.2012) über „Beratung, Zuflucht und Schutz“ für von Männergewalt betroffene Frauen, Mädchen und Buben. Die Veranstaltung, die von der Vorsitzenden der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, StRin Lydia Dietrich, eröffnet wird, findet im Rahmen der „Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen“ statt. Im Foyer des KVR wird gleichzeitig – noch bis 15.11. – die Ausstellung „Blick dahinter – häusliche Gewalt gegen Frauen“ gezeigt.

Allerdings macht sich die Stadt mit ihrem Engagement gegen „Männergewalt“ unfreiwillig selbst zum Opfer politisch korrekter Stereotypen, die in der Praxis längst überholt sind. Wissenschaftliche Befunde zeigen vielmehr – so nach dem Soziologen Bastian Schwithal in einem „3Sat“-Bericht –, „daß es bei Gewalthandlungen in Partnerschaften zu einer Gleichverteilung von Gewalt kommt und Frauen wie Männer in gleichem Maße Gewalt gegenüber ihren Partnern einsetzen“. Von Frauen ausgeübte Gewalt gegen Männer sei jedoch „von allen Tabus in unserer Gesellschaft (...) wahrscheinlich das größte. Nichts ist in unseren Köpfen so fest verankert wie der Blick auf den Mann als alleinigem Täter und der Frau als exklusivem Opfer.“ (Zitate: http://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/themen/149186/index.html; abgerufen: 13.11.2012, 04.16 Uhr).

Anders als das in politisch korrekten Sehgewohnheiten verankerte Thema „Männergewalt“ haben LHM und KVR das Thema „Frauengewalt“ offenbar nicht auf dem Radarschirm – ein bedauerliches Defizit. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wann informiert das KVR oder eine andere städtische Institution über das Thema „Frauengewalt“ sowie einschlägige Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für betroffene Männer? Wenn nicht, warum nicht? Hintergrund der Frage ist die Tatsache, daß laut amtlicher Kriminalstatistik allein in Berlin in 25 Prozent der Fälle von häuslicher Gewalt Männer die Opfer sind – mehr als 4000 Männer von 16.000 Fällen

b.w.

(nach: ebd.). Allerdings suchen männliche Opfer wesentlich seltener Hilfsinstitutionen auf als Frauen.

2. Welche entweder von der Stadt oder anderen Trägern unterhaltenen Hilfsorganisationen ausschließlich für von Frauengewalt betroffene Männer gibt es in München?

3. In welcher Weise nimmt sich die Stadt des Themas „Gewalt gegen Männer“ an – etwa durch eine der städtischen Frauen-Gleichstellungskommission vergleichbare Institution?

4. Wann finden in München „Aktionswochen gegen Gewalt an Männern“ statt oder haben ggf. bereits stattgefunden? Wenn nicht, warum nicht?

5. Wann wird – entweder im KVR oder an anderem Ort – eine Ausstellung zum Thema „Blick dahinter – häusliche Gewalt gegen Männer“ [Arbeitstitel] gezeigt?

6. Welche Erkenntnisse hat die Stadt über das Ausmaß von an Männern begangener Gewalt in der LHM? Welche Informationen liegen darüber vor, wie viele männliche Opfer von Frauengewalt in den letzten fünf Jahren in München Beratung und Hilfe suchten?

Karl Richter
Stadtrat